



Neophytenmanagementplan: Detaillierte Handlungsanleitung

Gemeinde Steindorf am Ossiacher See

Basierend auf dem KLAR! Neophytenleitfaden des E.C.O. Instituts vom 03.11.2023

1. Einleitung und Zielsetzung

Im Rahmen der KLAR! Ossiacher See Gegendtal und dessen Maßnahmen zur Neophytenbekämpfung wurde nun auf Basis des erstellten E.C.O. Neophytenleitfadens, der in der vorangegangenen Umsetzungsphase erstellt wurde, eine detaillierte Handlungsanleitung für die Gemeinde Treffen am Ossiacher See abgeleitet.

Die Neophytenflächen im Gemeindegebiet wurden umfassend kartiert. Es werden nun die genauen Zeitpunkte zur Bekämpfung und zur Eindämmung der Flächen festgelegt, um den Gemeinden ein praxistaugliches Werkzeug in die Hand zu geben. Ziel ist es, die Ausbreitung invasiver Arten langfristig zu unterbinden, die heimische Biodiversität zu schützen und wirtschaftliche Schäden an der Infrastruktur sowie gesundheitliche Risiken für die Bevölkerung zu minimieren.

Wichtig: Dieses Dokument ist NUR zusammen mit den E.C.O Leitfaden zu benutzen.

2. Status Quo: Analyse der Kartierungsergebnisse (Stand 2026)

Die Kartierung vom März 2026 liefert das Fundament für diesen Plan. In der Gemeinde Steindorf am Ossiacher See wurden spezifische Hotspots identifiziert, die ein sofortiges Handeln erfordern.

2.1 Räumliche Verteilung der Bestände

Bereich Bleistätter Moor /Nord: Hier findet sich eine massive Konzentration der kanadischen Goldrute. Auch das Drüsige Springkraut hat sich bereits entlang der Tübel und beim See-Einfluss ausgebreitet. Das Bleistätter Moor mit den vielen Wasserflächen ist ein besonders kritischer Bereich da sich die Neophyten durch die Schwimmenden Samen schnell ausbreiten können.

Bereich Bleistätter Moor /Süd: Auch hier dominieren Bestände der kanadischen Goldrute und des drüsigen Springkrauts. Weiters findet man hier Bestände des Japanischen Staudenknöterichs.

3. Strategisches Management nach Invasionsphasen

Die Bekämpfungsstrategie richtet sich nach der Invasionsdynamik (Gidon & Weber 2005), wie sie im E.C.O. Leitfaden definiert ist.

Phase 1: Einführung & Etablierung (Prävention)

Charakteristik: Einzelne Pflanzen oder sehr kleine Gruppen. Der Einfluss auf das Ökosystem ist noch schwach.

4. Detaillierte Handlungsanleitung nach Arten

Die Zeitpunkte zur Bekämpfung hier laut des E.C.O Handlungsleitfadens:

2_3 ZEITPUNKTE FÜR DIE BEKÄMPFUNG

Der richtige Zeitpunkt der Bekämpfung ist wesentlich für den Erfolg der Maßnahmen für die individuelle Zielsetzung. Erst gilt es zu entscheiden, ob der Bestand vollständig vernichtet werden soll, oder ob nur eine Weiterverbreitung verhindert werden soll.

Art	Jan	Feb	März	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Riesenbärenklau						●			○			
Goldrute								●		○		
Japanischer Staudenknöterich					●	○						
Drüsiges Springkraut							○					
Ragweed						●		○				
Sommerflieder							○		○			
Robinie					●							
Götterbaum						○						

Tabelle 1 Zeitrahmen von Managementmaßnahmen (Orange: gesamter Zeitraum, Rot: Mindestintervention, jeweils Nachkontrolle)

4.1 Japanischer Staudenknöterich (Beistätter Moor Süd)

Bekämpfungszeitpunkt: Erster Schnitt im April/Mai (bei ca. 1m Wuchshöhe), zweiter Schnitt im Juni-Juli, dritter Schnitt Mitte – Ende August

Methode: Mindestens zwei- bis dreimalige Mahd pro Jahr über mehrere Jahre.

Wichtig: Das Mähgut darf nicht vor Ort verbleiben, wenn die Gefahr der Bewurzelung besteht. Baumaschinen, die in diesen Bereichen eingesetzt werden, müssen zwingend gereinigt werden, um Wurzelbruchstücke nicht zu verschleppen.

4.2 Drüsiges Springkraut (Bleistätter Moor Nord und Süd)

Bekämpfungszeitpunkt: Juni bis Juli, zwingend **vor** der Samenreife (bevor die Kapseln springen).

Methode: Einfaches Ausreißen oder Mähen unterhalb des untersten Blattknotens. Da die Pflanze einjährig ist, bricht der Bestand bei konsequenter Verhinderung der Aussaat rasch zusammen.

4.3 Kanadische Goldrute (Bleistätter Moor Nord und Süd)

Bekämpfungszeitpunkt: Zweimal jährlich statt. Mai /Juni (Schwächung der Pflanze). Der entscheidende zweite Schnitt im August, unmittelbar bevor die Blüte einsetzt und Samen gebildet werden.

Methode: *Mahd:* Auf größeren Flächen ist eine regelmäßige Mahd über mehrere Jahre notwendig. Das Mähgut sollte bei bereits vorhandener Blüte abtransportiert und nicht gemulcht werden, da die Samen nachreifen können. | *Ausreißen:* Bei kleinen Einzelvorkommen ist das händische Ausreißen inklusive des Wurzelstocks die effektivste Methode.

Nachpflege: Auf kahlen Stellen rasch eine standortgerechte, heimische Begrünung etablieren.

5. Monitoring und Dokumentation

Die kartierten Standorte müssen jährlich kontrolliert werden. Neue Bestände werden kontinuierlich in das KA-GIS-System eingepflegt und diesen Plan angehängt.

Anhang:

Detaillkarten der Kartierung Steindorf (März 2026).
Methodenblatt zur Bekämpfung (E.C.O. Standards).



